

Bilaterales Monopol

Begriffsbestimmung

- für ein bestimmtes Gut gibt es nur **einen Anbieter** und nur **einen Nachfrager**
- **Endprodukt** oder **Produktionsfaktor**

Beispiele

- **Lohnverhandlung** – Produktionsfaktor Arbeit; Gewerkschaften verhandeln mit Unternehmensvertretern
- **Zulieferindustrie** – für viele Autoteile nur ein Zulieferer und nur ein Anbieter

Preisbildungsprozess

- Für Monopson und Monopol eindeutig, im **bilateralen Monopol indeterminiert**
- Zwei Verhandlungspartner die gleich mächtig sind treffen aufeinander, Interessen unterscheiden sich diametral
- Nachfrager will geringen, Anbieter will einen möglichst hohen Preis erzielen – Verhandlungen notwendig

Verhandlungen

- Ausgang **abhängig vom Verhandlungsgeschick, Informationsstand, Drohpotential**
- Verhandlungen (Bargaining) lassen sich spieltheoretisch darstellen
- Es gibt in Abhängigkeit von Punkt 1 verschiedene Marktstrukturen

Marktstrukturen

- **Beide Marktpartner sind Mengenanpasser**; relativ unrealistisch;
Annahme: **Preis wird extern festgesetzt**, beide Parteien akzeptieren ihn als Datum;
Konkurrenzlösung (q^k, v^k)
- **Ein Partner verhält sich als gewinnmaximierender Preissetzer und der andere als Mengenanpasser**
Annahme: eine Partei akzeptiert die Stärke der anderen;
Anbieter stärker: **Monopollösung** (q^M, v^M) ;
Nachfrager stärker: **Monopsonlösung** (q^{MS}, v^{MS})
- Ein Partner (**Optionsfixierer**) legt **Preis und Menge fest** der andere Partner (**Optionsempfänger**) kann die fixe Preis-Mengenkombination akzeptieren oder das Geschäft ganz ablehnen
Optionslösung führt zu **Ausbeutung** durch Anbieter (q_A^M, v_A^M) durch Nachfrager (q_A^{MS}, v_A^{MS})

Verhandlungsspielraum im Monopol-/Monopsonmodell

Konkurrenzlösung:

- **Beide** als **Mengenanpasser** bei Herstellung oder Einkauf des Produktes/Faktors v ; Preis von externer Instanz vorgegeben, wird die Wohlfahrt maximieren
Monopolist - Verkaufspreis ist gegeben \bar{q}

$$G_k^M(v) = \bar{q} \cdot v - K(v)$$

Gewinnmaximierung des Monopolisten

$$\frac{dG_k^M}{dv} = \bar{q} - GK(v) = 0, \text{ d. h. } \bar{q} = GK(v)$$

Es gilt Preis-Grenzkostenregel

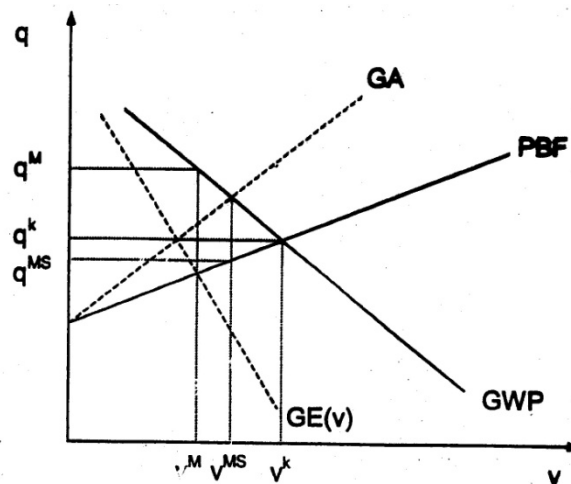


Abb. II.18

Monopollösung:

- Der **Faktoranbieter** setzt den **Preis** und der **Nachfrager** passt seine **Menge** an.

$$G^M(v) = q(v) \cdot v - K(v)$$

$q(v) \cdot v =$ der Erlös des Faktoranbieters

Gewinnmaximierung des Monopolisten

$$\frac{dG_k^M}{dv} = GE(v) - GK(v) = 0, \text{ d. h. } GE(v) = GK(v)$$

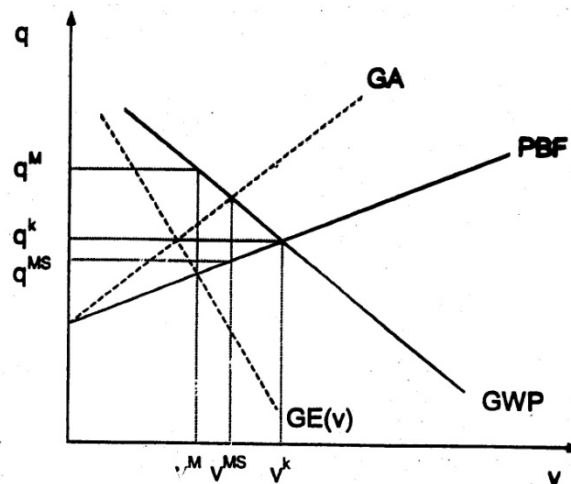


Abb. II.18

- Monopollösung führt zu Wohlfahrtsverlusten

Monopsonlösung:

- Der Faktornachfrager setzt den Preis und der Anbieter passt seine Menge an.

$$G^{MS}(v) = \bar{p} \cdot x(v) - q(v) \cdot v$$

$q(v) \cdot v =$ der Kosten des Faktornachfragers

Gewinnmaximierung des Monopsonisten

$$\frac{dG_k^M}{dv} = GWP(v) - GA(v) = 0, \text{ d. h. } GWP(v) = GA(v)$$

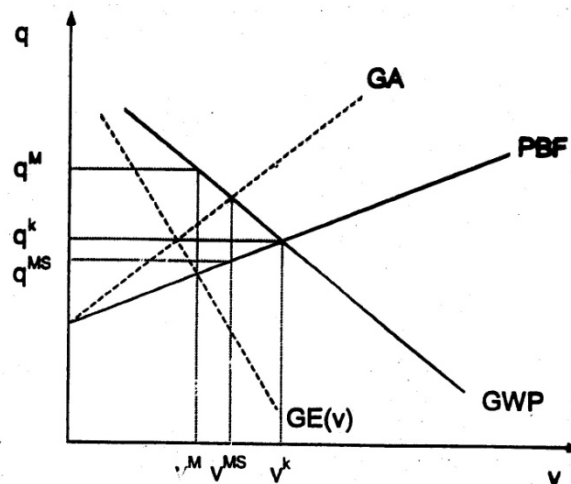


Abb. II.18

- Monopsonlösung führt ebenfalls zu Wohlfahrtsverlusten

Optionslösung (Welche Menge?)

- Ziel ist es den **gesamten Gewinn abzuschöpfen**
- **Optionsgeber** legt Preis-Mengen-Kombination fest, so dass **Optionsnehmer** Normalgewinn ($G=0$) erhält
- **Gesamter Gewinn** setzt sich zusammen aus **Gewinn des Anbieters** und **Gewinn des Nachfragers**

$$G_g = G^M + G^{MS}$$

$$G_g = q \cdot v - K(v) + \bar{p} \cdot x(v) - q \cdot v$$

$$G_g = \bar{p} \cdot x(v) - K(v)$$

- Gesamtgewinn= Differenz aus dem Erlös des Nachfragers auf seinem Absatzmarkt und den Kosten die der Faktoranbieter aufwenden muss

Maximum des Gesamtgewinns = Konkurrenzmenge

$$\frac{dG_g}{dv} = \bar{p} \cdot \frac{dx}{dv} - GK(v) = 0; GWP(v) = GK(v)$$

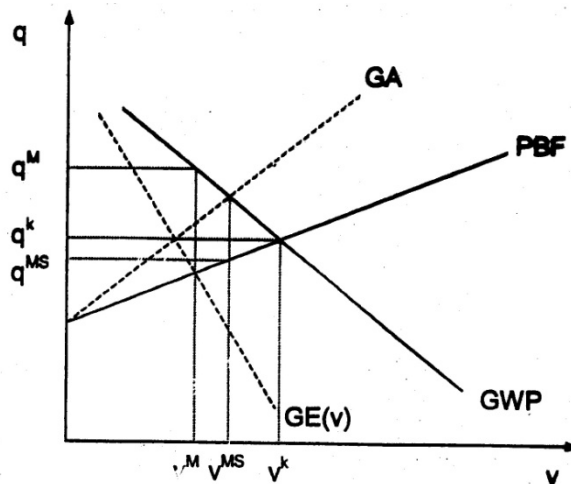


Abb. II.18

Optionslösung (Welcher Preis?)

- Bei **monopsonistischer Ausbeutung** legt **Nachfrager** den Preis der Option fest
- **Gesamtgewinn bei Monopsonisten** und kein **Monopolgewinn** $G^M = 0$

Minimierung des Monopolgewinns

$$q \cdot v - K(v) = 0$$

$$q_A^{MS} = \frac{K(v)}{v}$$

- Monopsonist verlangt als **Preis** die **Durchschnittskosten (DK)** des Anbieters, ist zugleich die **Preisuntergrenze**
-

- Bei **monopolistischer Ausbeutung** legt **Anbieter** den Preis der Option fest
- **Gesamtgewinn bei Monopolisten** und kein **Monopsongewinn** $G^{MS} = 0$

Minimierung des Monopsongewinns

$$\bar{p} \cdot x(v) - q \cdot v = 0$$

$$q_A^M = \bar{p} \frac{x(v)}{v}$$

- Monopolist verlangt als **Preis** das **Durchschnittswertprodukt (DWP)** des Nachfragers, ist zu gleich die **Preisobergrenze**

- Im Modell sind beide Parteien noch am Handel interessiert solange sie keinen Verlust machen, somit werden Durchschnittskosten und das Durchschnittswertprodukt als Preise akzeptiert
- Optionslösung liegt zwischen beiden Extremen in Abhängigkeit von der Verhandlungsmacht
- Für grafische Darstellung braucht man noch die Kurvenverläufe der Kosten- und Erlösdurchschnitte

Durchschnittskurven (Ausbeutungskurven)

- **Durchschnittswertprodukt-Kurve**

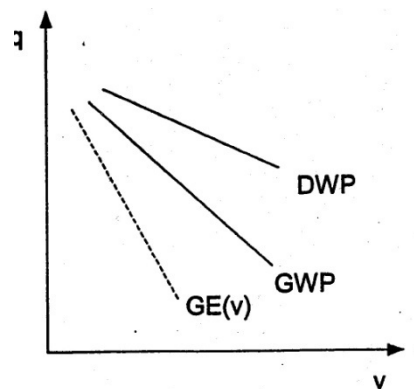


Abb. II.20

- Ausgangspunkt ist das Grenzwertprodukt was zugleich die Preisabsatzfunktion darstellt

$$GWP(v) = a - bv$$

- Ermittlung des Wertprodukt bzw. der Erlösfunktion des Anbieters mittels Integration

$$W(v) = av - \frac{1}{2}bv^2$$

- Division durch v ergibt die Durchschnittswertproduktkurve

$$DWP(v) = a - 1/2bv$$

- Durchschnittswertproduktkurve (DWP) hat die **halbe Steigung** der Grenzwertproduktkurve (GWP)
-

- **Durchschnittskosten-Kurve**

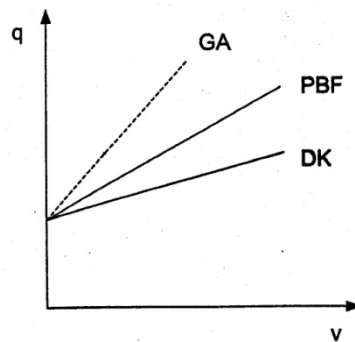


Abb.II.19

- Ausgangspunkt ist die Grenzkostenkurve was zugleich die Preis-Beschaffungs-Funktion darstellt

$$GK(v) = cv - e$$

- Ermittlung der Kostenfunktion bzw. der Erlösfunktion des Nachfragers mittels Integration

$$K(v) = 1/2cv^2 - ev$$

- Division durch v ergibt die Durchschnittskostenkurve

$$\frac{K(v)}{v} = 1/2cv - e$$

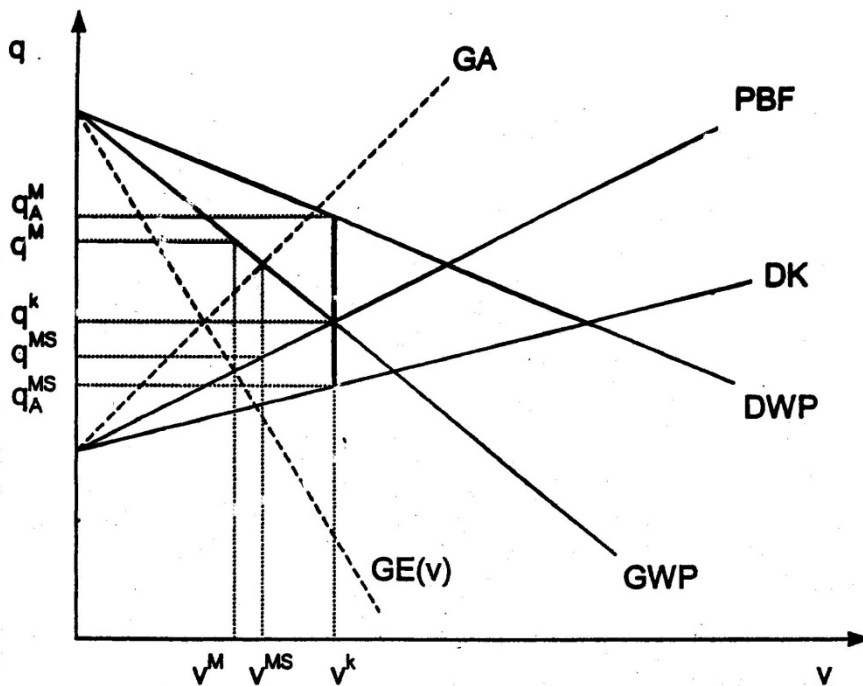


Abb. II.21

A.4.1 Begriffe für die verwendeten Funktionen aus Anbieter- und Nachfragersicht (L)

Funktionsbezeichnung	aus Nachfragersicht	aus Anbietersicht
GWP	Grenzwertprodukt ≡ Grenzerlös auf dem Produktmarkt ≡ Nachfragefunktion bei Mengenanpassung	Preis-Absatzfunktion ≡ Durchschnittserlös des Anbieters auf dem Faktormarkt
GE(v)	—	Grenzerlös auf dem Faktormarkt
PBF	Preis-Beschaffungsfunktion ≡ Durchschnittsausgaben	Grenzkosten des Faktor-anbieters ≡ Angebotsfunktion bei Mengenanpassung
GA(v)	Grenzausgaben des Nachfragers	—
DK(v)	Ausbeutungskurve	Durchschnittskosten zur Herstellung des Faktors
DWP	Durchschnittswertprodukt ≡ Durchschnittserlös auf dem Absatzmarkt	Ausbeutungskurve